

Jst aber zuo merkhen dass erstlich an dem Zinstag er anglanget da morndest das gejagdt angehebt welches schon Zuo Einsidlen Khundtbar war dan er selbigen abendts am Nachtmal gsagt die Jeger werdend anlauffen syn Lüth uff sy bestellt. Das hat gehört h. Hans Conrardt M o o s, wirth Zum Ochsen, undt von Jmme der Landtschriber [Adam S i g n e r] so es mier etlich tag darnach anzeigt. Selbigen abendts aber hats mier [Schwieger?] Sohn Carle [M o o s ?] auch in myner stuben eröffnet.

Frytags 4. Martii hat er<sup>2</sup> den L[andvogt Rudolf] K r e u e l [alt Landvogt von Sargans] und [Peter] T r i n k l e r Jns Closter [Einsiedeln?] bschikht daby Ammen [der Abtei Einsiedeln in Menzingen, Oswald] H e g g l i n war. Sy informiert undt Suborniert wye dan durch Jre beede glyche Rathschläg und Verbiterte yfferige meynungen woll zu verspüren was. Margstaler [Melchior W y s s ?] hat den Trinkhler abgeholt und als er uns dem Stathalter [Konrad B r a n d e n b e r g] und mir bim Zughus [in Zug] Jm Lauff begegnet fragte ich und piete die hand dem Margstaler: andtwortet er Kome usem hooff [ev. den Beat II. Zurlauben gehörenden Weingartenhof gemeint] abhen und kam doch strax mit Trinkhler vom Ochsen.

Nota. Habe schon am Donstag auch mit Landtschryber [Signer] uffem Rathus gredt und ernstlich die sach an die hand nemmen wellen.

Testatur Secretarius.

Und dargägen bim h. Stathalter [Konrad Brandenburg] Vermeldet er begare nichts Andres als ein andtwort über Jr Fürstlich Gnaden [Plazidus R e i m a n n] schryben. /

Hat dem Kreuel und Trinkhler die Copiam Zeigt so man vorhin gen Schwytz geschriben. Kreuel selbs offenbahr gmacht dem Landschriber".

1) vgl. AH 14/51

2) Unklar, wer damit gemeint ist.

---

AH 41, 144<sup>V</sup>

1650 Dezember 2., Frauenfeld

A

SCHREIBEN VON JOHANN FRANZ ULRICH WIRZ AN ALTAMMANN BEAT II. ZURLAUBEN, ZUG

---

"Durch meines hochgeehrten herrn Schriben So den 30<sup>ten</sup> verloffnen Monaths datiert, wirt mir günstig insinuir, das des herr haubtt. [Ulrich] S e h ö-

n e n begehren, dass ich mich wegen unnserer gemein habenden rechnung [bezüglich der Kompagnie Schön/Wirz] ehest zue Zug einstellen, unndt mit ihme solche also in gegenwahrt des nuhen anwesenden herren leutenambts umb ersparung mehreren kostens aldohrten beschliessen solle; wan dan nuhn ich gleichwohl des Zeitlichen schlusses einer rechnung, wie den aus dem schriben so ich hanns g r u e n . i n g e r e n an herrn Schönen nechst verschiner tagen geben, will ich erfahren, dass h. leutenambt, auf wessen ankunfft h. Schön begehrt zue wahrten, auf den weg begriffen, wohl erscheinet; kan iedoch aus disem Copey Schriben mein hochgeehrter Herr des h. Hautb. Schönen indiscretion leichtlich abmessen, durch welche ich solle billiches bedenken machen nit gradt an dem ienigen ohrt wo es h. Schön beliebig sein möchte, wil sonst ihme zue gefallen albereith zweimahlen ich aldohrten gewesen, zue erscheinen, sonderlich weilen mein rechnung mit ihme ohne gleichwohl einiges beisein anderer persohnen kan geschlichtet werden; Maassen dan ich anders nichts mit ihme zue verrechnen als allein alles das ienige was ich seinetwegen, weil ich an sein statt gedient, entpfangen unndt ausgeben hab, welches alles ich so sauber unndt wohl notirt dass dessenthalben kein einige ihrung vohrhanden sein würt; wie ich dan ihme auf alle puncta seines schribens weitleüffig unndt nach genüegen geantwohrtet, zuemahlen ihme wie zuevohr in einem dieses nechste, aber nuhn ietzo bei solcher beschaffenheit 2 mittell zue vohlziehung unnserer rechnung vohrschlage; Namblichen dass er sich mit seinen rechnungen alhero verfüegen, unndt wo einige discretion bey ihme, daran ich aber vihlfeltige Uhrsach zue zweiflen, selbige sicherlich wihr beide allein beschliessen könnten, darvon ich ihme ein ausführliche copei aller rechnung zue überlassen, gleiches auch zue thuen er sich nit beschwerden, unndt iederzeit misrechnung wie billich aber wandell [?] haben solle; wo aber dieses gelegnere mittell ihme nit gefellig (so kan ich nit sehen, dass, wo ich nit einen affront von ihme zue besorgen wegen seiner erscheinenden unbescheidenheit) diese sachen anderswo künden geschlichtet werden, als in gegenwahrt derienigen herren Obersten [Heinrich S u r y] unndt haubtleüthen, die den verlauff aller sachen so disputirlich sein möchten, unndt damahls in dem Regiment [von Roll] incorporirt unndt glider wahren, ein satte wüssenschafft tragen; hab also ihme das ohrt Sollothurn, wo frauwenfeldt ihme nit annemblich, vohrgeschlagen; hoffe also mein hochgeehrter Herr werde mein hierinnen guetgedunkhen mihr zue keinem bösen vermerkhen".